



Viertes Culturbild.

(MALER G. OEDER UND H. KRÜGER.)

Der Barockstil.

1620—1720.

(Epoche Kurfürst Johann Wilhelms 1690—1716.)

Während in Italien und Frankreich schon im Anfang des 17. Jahrhunderts die phantastisch reichen Formen des Barockstils sich als Ausdruck des herrschenden Geschmacks festgestellt hatten, verhinderte in Deutschland der, Blüthe und Wohlstand des Landes vernichtende, 30jährige Krieg die Pflege der Künste und die Anlage und das Entstehen grösserer Pracht- und Luxusbauten.

Erst nach dem westfälischen Frieden beginnt eine neue künstlerische Bauthätigkeit. Verwüstete Schlösser und Residenzen werden wieder hergestellt oder neu geschaffen, und theils beeinflusst durch Italien, wo Giov.

Lorenzo Bernini (1589—1680) Sculptur und Architektur gleichzeitig beherrscht, theils durch Frankreich, wo das von J. Mansard (1660—1710) geschaffene Versailles vielbewundertes und nachgeahmtes Vorbild wird, gelangt auch in Deutschland der Barockstil zu einer späten, aber sehr reich entwickelten Blüthe, deren grösste Leistung die Werke des gleicherweise als Bildhauer wie Architekt hoch genialen Andr. Schlüter in Berlin (1662—1714) bilden.

In diese Epoche höchster Entwicklung des Barockstils fällt die Glanzperiode Düsseldorfs, die 26jährige Regierungszeit Kurfürst Johann Wilhelms von Pfalz-Neuburg, welcher die Residenz von dem verwüsteten Heidelberg nach Düsseldorf verlegt und an seinem überaus glänzenden und höchste Pracht entfaltenden Hofe alle Künste reich beschäftigt.

Hierbei ist der Einfluss Italiens überwiegend, von wo aus eine grössere Anzahl Künstler berufen werden. Darunter Grupello, der Schöpfer des Reiter-Denkmal des Kurfürsten auf hiesigem Markte, und der Florentiner Architekt, Graf Alberti, welcher Schloss Bensberg und das Gallerie-Gebäude für die berühmte Düsseldorfer Bildersammlung erbaut,

die Neustadt anlegt und grossartige Pläne für den Bau einer am Ende derselben projectirten prachtvollen kurfürstlichen Residenz entwirft.

**Ein Bild dieser Zeit soll das Culturbild
Nr. IV gewähren.**

(Sämmtliche Mobiliargegenstände sind Originale dieser
Culturepoche.)

Der **Plafond** ist dem Hause alte Stadt Nr. 14 entnommen, welches ursprünglich durch Joh. Bertram Scheidt von Weschpenning erbaut, später an die Familien der Freiherren von Spee und von Loe übergang und jetzt dem Herrn van der Wippel gehört. (Das neue **Deckenbild** ist vom Historienmaler Eug. Klinkenberg gemalt, die Vergoldung und **Malerei** des Plafond vom Decorationsmaler Heinrich Evers hier;) der **Krystall-Kronleuchter** altes deutsches Fabrikat (Besitzer Maler G. Oeder). Die **Gobelins** der Wände stammen aus dem ehemals von Plettenberg'schen, jetzt dem Grafen Nic. Esterhazy gehörenden Schlosse Nordkirchen in Westfalen, die Einrahmungen derselben sind nach Vorbildern im Beverförder Hofe zu Münster hergestellt. Demselben Palais ist der **Kamin** entlehnt

(ausgeführt von C. Groth in Brohl am Rhein); das **Portrait** über demselben ist ein Bildniss Carl Philipps, des Bruders und Nachfolgers Johann Wilhelms, gemalt von C. J. F. Douven (Besitzer: Stadt Düsseldorf. Rathhaus: Zimmer des Oberbürgermeisters). Die silbernen **Prunkgefässe** auf der Kaminplatte sind theils aus Schloss Blömmersheim (Baronin von der Leyen), theils im Besitz der Herren: Maler Munthe und Professoren Vautier und Woermann, und die kupfernen **Feuerböcke** im Kamin aus Schloss Sayn (Fürst von Sayn-Wittgenstein).

Neben dem Kamin links:

Alte **Staffelei** mit darauf stehendem Doppelbildniss eines Ehepaares im Costüm der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts (datirt 1664) in sehr reich geschnitztem Rahmen. Die Embleme auf der Seite des Herrn deuten an, dass derselbe Arzt, Bürgermeister oder Rathsherr, Jagdliebhaber und Fischer gewesen; die Embleme auf Seiten der Dame sind aus Musikinstrumenten, Puderdosen, Kämmen, Haarzöpfen, Perlenschnüren und anderen auf Damentoilette bezüglichen Gegenständen zusammengesetzt. Bild und Rahmen stammen aus der Familie Terburg und sind vom jetzigen

Besitzer (B. Suermondt in Aachen) vom letzten Sprössling dieser Familie in Deventer erworben.

Linke Fensterecke:

Kleines **Cabinet - Schränkchen**. Deutsche Boule-Arbeit mit dem Wappen des Kurfürsten Joseph Clemens von Köln. (Besitzer: Herr Paul Kaemp in Bonn.)

Auf derselben Wand, Ecke links vom Eingang:

Grosses **Kabinet** aus Ebenholz — überaus reiche, aus verschiedenfarbigen Hölzern eingelegte und in flachem Relief geschnitzte anscheinend böhmische Arbeit. Alle 4 Seiten zeigen die reichsten Verzierungen. Die Thürflügel haben an den Aussenseiten die 4 Kirchenväter, an den Innenseiten die 4 Evangelisten; die Schubladen des Innern zeigen Darstellungen, welche sich auf das christliche Glaubensbekenntniss beziehen (mit den betreffenden lateinischen Unterschriften). Das in der Mitte der Innenseite sich öffnende Schränkchen ist eine Darstellung des heiligen Grabes, und auf der gleichfalls geschnitzten Rückseite des Schrankes findet sich auf grösserer Platte die Schöpfung dargestellt. (Graf von Pückler, Schloss Branitz.)

Wand dem Kamin gegenüber, Ecke rechts vom Eingang:

Spanische Wand von vergoldetem Leder, theils rothe, teils gelbe Vergoldung aus Schloss Rosendahl bei Arnheim (Maler Burnier), darüber altjapanische Schüssel (Haus Meer, Baron von der Leyen).

In der Mitte der Wand:

Sehr reiches **Cabinet** von Ebenholz, mit Rosenholz, Schildkrot und Elfenbein eingelegt und mit getriebenen silbernen Platten belegt. Einer Legende zufolge soll dieses Meubel aus dem alten hiesigen Residenzschloss stammen — nachweislich ist es im Besitze des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz gewesen. (Aus der Sammlung des Herrn Baron von Elverfeldt hierselbst.)

Auf dem Schrank:

Pendule, französische Boule-Arbeit (Besitzer Referendar Weckbecker hier) und 2 altchinesische Vasen aus Schloss Dyck (Fürst Salm-Reifferscheidt-Dyck).

Fensterecke:

Schreibtisch von Boule mit Elfenbein, Perlmutter und Zinneinlagen (B. Suermond in Aachen), darauf silbernes Schreibzeug (Herr

Giersberg in Köln) und 2 altjapanische Ungeheuer. (Haus Meer, Baron von der Leyen.)

Auf Piedestal dahinter grosse altjapanische **Vase** (diese sowie die 5 anderen zur Decoration des Gemaches im Geschmacke des Jahrhunderts verwandten Vasen sämmtlich aus Sammlung Suermondt) und vor dem Schreibtisch: **Sessel** mit reicher Seidenstickerei (Sammlung Minutoli, jetzt H. Pallenberg, Köln).

Zur Bekleidung dieser Ecke sind alte **Leder-tapeten** verwandt (Besitzer Maler V. St. Lerche hier), darauf hängend: **Spiegel** in geschnitztem Rahmen (Maler Chr. Kröner).

Zu Seiten des Fensters:

2 Guéridons, ebenso wie der in der Mitte des Zimmers stehende **Tisch** vorzügliche, vergoldete Schnitzarbeit, wahrscheinlich aus einem der kurkölnischen Residenzschlösser stammend. (Besitzer H. Pallenberg, Köln.)

In der Fensternische:

Wandleuchter von getriebenem versilberten Kupfer. (Besitzer Maler G. Oeder.)

Auf dem Mitteltisch:

Broncegruppe auf Boule-Postament: Herkules den Prometheus befreiend, italienische oder französische Arbeit im Stile Bernini's

(Schloss Nordkirchen, Graf Esterhazy) und reich gearbeitete, in vergoldetes Silber gefasste **Elfenbeinkanne** (B. Suermondt, Aachen).

Vor dem Kamin:

Damenbrett, holländische geschnittzte und eingelegte Arbeit. (Schloss Rheinstein.)

Die 6 mit alter Tapiserie-Arbeit überzogenen **Sessel** des Zimmers stammen aus Schloss Gartrop bei Wesel (Baron von Nagell), und die auf dem Tische liegende Tapiserie sind unvollendete Sesselbezüge aus gleicher Zeit.

Der kleine **Kinderstuhl** mit vergoldetem gepressten Leder bezogen ist wohl holländischen Ursprungs (Maler V. St. Lerche), auf dem Sessel vor dem Kamin reich in Gold gestickte **Brocatdecke** (Besitzer Maler C. Kiesel).

Der moderne, aber im Stil des 17. Jahrhunderts ausgeführte **Teppich** ist ein Fabrikat der Gebrüder Schöller in Düren und bildet zugleich ein Ausstellungs-Object dieser alten, hochrenommirten Firma.

